



Foto: Mandlbauer

## Hannes Androsch 1938–2024

Hannes Androsch, Industrieller und ehemaliger Finanzminister, ist tot. Als Politiker prägte er die Sozialdemokratie in Österreich, als Unternehmer und Beobachter war er bis zuletzt ein wacher Geist. »Seite 9

# Weitsichtig, dem Salzkammergut verbunden: Hannes Androsch ist tot

Der scharfsinnige Industrielle, mahnende Bürger und frühere Politiker starb überraschend

**WIEN/ALTAUSSEE.** Noch vor wenigen Wochen hat Hannes Androsch zu einer Matinee anlässlich 500 Jahre Salzkammergut geladen. Körperlich merkte man ihm seine Betagtheit durchaus an, doch scharfsinnig und pointiert unterhielt er seine Gäste mit einer launigen Rede. Gestern ist er im 87. Lebensjahr verstorben.

Kaum eine Persönlichkeit hat Politik und Wirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten so geprägt wie Hannes Androsch. Vor allem mit dem Salzkammergut und Altaussee war der gebürtige Wiener zeitlebens eng verbunden. Seit Kindertagen hatte es ihm die Gegend um den Altaussee See ange-  
 getan, als der 1938 Geborene in

Kriegstagen mit seiner Mutter dort erstmals zu Gast war.

Seit der dreifache Vater als Unternehmer Erfolg und die entsprechenden finanziellen Mittel zur Verfügung hatte, war der kritische Geist vielfältig in der Region tätig. So auch im Kulturhauptstadtjahr, in dem „seine“ Salinen für einen Knappentag verantwortlich zeichneten. Mit der neuen Gondel konnte sich der Mehrheitseigentümer der Loser-Bergbahnen erst Ende Oktober über den Abschluss eines Herzensprojekts freuen.

Den Oberösterreichischen Nachrichten war der einstmals jüngste Finanzminister und Industrielle als regelmäßiger Gastkommentator verbunden. Seine

letzte Kolumne ist erst vor 14 Tagen erschienen, darin diagnostizierte der Herausgeber mehrerer Bücher, dass wir „zu lange über unsere Verhältnisse gelebt haben“. Auch als treuer, kritischer Leser suchte er den Austausch.

Seine politische Karriere begann Androsch als junger Steuerberater 1967 als Abgeordneter im Nationalrat. Sein politischer Ziehvater Bruno Kreisky holte ihn 1970 in die Regierung, bis 1981 war der brillante Rhetoriker Finanzminister – siehe auch nebenstehende Biografie und Bericht unten.

Nach Tiefschlägen und Gerichtsverfahren, die zu einer Verurteilung wegen Steuerhinterziehung führten, suchte Androsch

mit seiner Beratungsfirma Androsch International Consulting den Weg in die Industrie.

Seine Oberösterreich-Verbindung mündete in mehrere Beteiligungen. Die Anteile an der Salinen AG, die er im Zuge der Privatisierung nicht unumstritten mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich erwarb, behielt er zeitlebens. Auch am Innviertler Flugzeugteile-Hersteller FACC hielt Androsch (über die Salinen) Anteile.

Als Industrieller eckte Androsch immer wieder an – auch mit seiner Gesinnungsgemeinschaft, der SPÖ. Leidenschaftlich setzte er sich bis zuletzt für Innovation und qualitativ hochstehende Bildung ein – er war Mitinitiator des 2011 abgehaltenen Bildungsvolksbegehrens.

Die Trauerbekundungen sind zahlreich: Bundespräsident Alexander Van der Bellen nannte Androsch einen unermüdlichen Mahner, einen erfolgreichen Manager und Unternehmer. Kanzler Karl Nehammer (VP) wird den Gedankenaustausch mit ihm vermissen. Viele Reaktionen gab es naturgemäß aus der SPÖ, stellvertretend Parteichef Babler: Er nannte ihn einen Politiker des alten Schlages mit Weitsicht und einzigartigem wirtschaftlichen Gespür. *(sib/hn)*





- 1 In seinem Wohnzimmer in Altaussee, wo er stets den Loser im Blick hatte
- 2 Mit seinem Förderer und späteren Gegner Bruno Kreisky: der damals jüngste Finanzminister im Dienst
- 3 Mehrere gemeinsame Projekte gab es mit dem Chef der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, Ludwig Scharinger.

Fotos: man, privat, Markovsky



# Die drei Leben des Hannes Androsch

Hannes Androsch hat Österreichs Politik und Wirtschaft ein halbes Jahrhundert lang geprägt

## III HINTERGRUND

VON CHRISTOPH KOTANKO

**H**annes Androsch hatte eigentlich drei Leben: eines als Politiker, gemeinsam mit Kult-Kanzler Bruno Kreisky; eines als Industrieller, der schon zu Beginn der 2000er Jahre in China investierte – zu einem Zeitpunkt, als andere heimische Industrielle kaum Bescheid über die Chancen in

Fernost wussten.

Und ein Leben als „Citoyen“, also als Persönlichkeit ohne Eigeninteresse, aber mit Blick auf das Gemeinwesen. Das Bildungsvolksbegehren 2011 war ein Tätigkeitsbeweis dieses engagierten Bürgers Hannes Androsch; seine Aktivitäten an den und für die Hochschulen sind weitere Zeugnisse seines Einsatzes.

Die politische Laufbahn von

Hannes Androsch war bei seinem Aufstieg und Sturz engstens mit Kreisky verbunden. Aus dem Vater-Sohn-Verhältnis wurde später eine tiefe Abneigung, die vom „Alten“ ausging.

Im Grunde war es ein Generationenkonflikt: 1974, als es die ersten Zerwürfnisse gab, war Kreisky 63 Jahre alt, Androsch 36 Jahre. Dazu kamen Unklarheiten über die fi-



**2011** initiierte Hannes Androsch das Bildungsvolksbegehren. (Reuters/Bader)

nanzielle Gestion von Androsch, die später gerichtsanhängig wurden. Damit endete eine hoffnungsvolle Polit-Karriere. Der Weg führte statt ins Kanzleramt in die Wirtschaft, zuerst in die verstaatlichte Industrie, später in die Privatwirtschaft.

In den vergangenen Jahren trat Androsch als scharfer Kritiker der Verhältnisse hervor, wobei er auch die eigene Partei nicht verschonte. „Die Wirtschaft schrumpft, die Bürokratie wächst“, klagte er in einem seiner letzten Interviews.

Sein Motto war jenes, das schon das von ihm mitgestaltete Wirtschaftsprogramm der SPÖ im Jahr 1968 hatte: „Leistung, Aufstieg, Sicherheit“. Es täte dem Land gut, wenn sich die heute Verantwortlichen daran erinnern.

**EINE EINZIGARTIGE KARRIERE**

**1938** — Am 18. April 1938 wurde Hannes Androsch in Wien in eine bürgerliche Familie geboren. Die Eltern waren Steuerberater. Die Familie musste Wien im Krieg verlassen.

**1970** — Hannes Androsch wurde unter Bundeskanzler Bruno Kreisky der jüngste Finanzminister der Zweiten Republik. Das Amt übte er bis zum Jahr 1980 aus.

**1981** — Nach seinem Ausscheiden aus der Politik wurde er Generaldirektor der Creditanstalt. Dort muss er 1988 nach Ermittlungen gegen ihn zurücktreten.

**1994** — Androsch wurde Miteigentümer von AT&S, dem größten Leiterplattenhersteller in Europa. Dort war er bis zuletzt Vorsitzender des Aufsichtsrates und begleitete die Expansion des Unternehmens.

**1997** — Androsch beteiligte sich an den Salinen Austria in Ebensee. Er prägte dort gemeinsam mit dem früheren Generaldirektor der RLB OÖ, Ludwig Scharinger, die Geschicke dieses Unternehmens.

**2003** — Im Jahr 2003 wurde Androsch Vorsitzender des Universitätsrates der Montanuniversität Leoben. Die Förderung von Bildung und Wissenschaft war ihm stets ein Anliegen.

**2004** — In diesem Jahr wurde die „Stiftung Hannes Androsch bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften“ errichtet. 2008 erhielt er den Ehrenring der Akademie.

**2010** — Im Oktober 2010 wurde Androsch zum Vorsitzenden des Rates für Forschung und Technologie gewählt. Diese Funktion übte er bis September 2020 aus.